

# Platzproblem im Jugendhaus fast beseitigt

Richtfest für den Anbau in Barenburg gestern Nachmittag.

Von EZ-Redaktionsmitglied  
TIM BOELMANN  
☎ 89 00 47

**Emden.** Bis Oktober müssen sich die Kinder und Jugendliche im Stadtteil Barenburg noch gedulden, dann sind ihre Platzprobleme beseitigt. Die Erweiterung des städtischen Kinder- und Jugendhauses liegt im Zeitplan. Gestern konnte ein großes Richtfest für den Anbau gefeiert werden.

„Das Jugendhaus Barenburg hatte von Anfang an mit Platzproblemen zu kämpfen“, sagte der städtische Fachbereichsleiter Jugend, Schule, Sport, **Thomas Sprengelmeyer**. Er lobte gestern das Engagement der Jugendhausmitarbeiter in den letzten 20 Jahren: „Gute Arbeit sorgt auch für eine hohe Frequentierung.“ Und weil die Einrichtung soviel Zuspruch findet, wird seit zwölf Jahren eine Erweiterung des Gebäudes gefordert.

Doch in den vergangenen Jahren scheiterte der Anbau immer wieder aus finanziellen Gründen. Seit 1999 beteiligt sich die Stadt Emden am Projekt „Soziale Stadt“. Dadurch wurde eine Finanzierung der Gesamtkosten von 316 000 Euro durch die Stadt Emden, dem Land Niedersachsen und dem Bund erst möglich.

Gestern war es endlich so-



Richtfest mit Musik: Die Musikgruppe „Soul Sisters“ präsentierte zwei Lieder.

EZ-E

weit. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, den Richtkranz zu sehen“, sagte **Birgit Eiklenborg** vom Jugendhaus Barenburg. Im Neubau soll ein großer Tanzraum eingerichtet werden. Bislang mussten die Nachwuchstänzer mit einem sehr kleinen Raum auskommen. „Da riecht es immer wie im Pumakäfig“, sagte **Dilla Ricken** vom Jugendhaus. Auch deshalb können die Jugendlichen den Umzug kaum noch erwarten. Außerdem haben sie

sich an der Vorbereitung der Feierlichkeiten beteiligt. So präsentierte die Musikgruppe „Soul Sisters“ zwei Lieder. Die Sängerinnen **Tanja Rosenboom**, **Svenja Dreeßen**, **Diana Sparenborg** und **Heba Janssen** hatten ein „Heimspiel“, denn sie proben regelmäßig im Jugendhaus. „Es ist eine große Ehre, beim Richtfest singen zu dürfen“, sagte **Heba Janssen**.

Den ganz großen Auftritt könnte es im Oktober geben. Dann soll eine Feier zum An-

lass des 20-jährigen Bestes des Jugendhauses nachgeholt werden. Natürlich im neubau. Der soll dann befestigt sein. **Herald Ihner** der Jugendförderung: „Nur kleinen Anlaufschwierigkeiten sind wird jetzt optimistisch. Eigentlich wird im Oktober Jugendhaus schon 22 Jahre aber im vergangenen Jahr drehte sich alles um den neubau. „Wenn alles fertig ist es eine große Party“, sagt **Eiklenborg**.

# Mehr Platz für die Jugendlichen

## SOZIALES Kinder- und Jugendhaus Barenburg wird aus- und umgebaut

Das Geld kommt aus dem Programm „Soziale Stadt“. Es gibt in einem Anbau unter anderem einen neuen Veranstaltungsraum.

VON ALFRED MEIBORG

**EMDEN** - Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil Barenburg jubeln und können es kaum noch erwarten. In rund acht Wochen werden sie die um- und ausgebauten Räume im Kinder- und Jugendhaus an der Hermann-Allmers-Straße übernehmen. Insgesamt werden 316 000 Euro investiert. Gestern war Richtfest für den Anbau, in dem ein Veranstaltungsraum untergebracht wird.

Die Erweiterung und Modernisierung des Gebäudes,

das vor 20 Jahren eröffnet wurde, begann am 23. Juni. „Es ist ein beliebter Treffpunkt, von dem bereits viele Impulse ausgegangen sind“, sagte der städtische Fachbereichsleiter Tom Sprengelmeyer. Das Geld sei gut angelegt, weil es darum gehe, „den Lebensraum im sozialen Brennpunkt Barenburg attraktiver zu machen“.

Er bezeichnete die jetzigen Leiterinnen Birgit Eiklenborg und Dilla Ricken als „Mütter“ und Herald Ihnen und Ulf Reibe in früherer Zeit als „Väter“ des Kinder- und Jugendhauses. „Die vielen jungen Leute, die hierher kommen, lernen frühzeitig, Verantwortung zu übernehmen“, sagte Sprengelmeyer. Die Partnerschaft und Mitbestimmung spiele eine große Rolle.

Das im Sanierungsgebiet Barenburg liegende Kinder-



Fachbereichsleiter Tom Sprengelmeyer schlug beim Richtfest auf einem Balken des Anbaus einen Nagel ein.

und Jugendhaus ist ein Treffpunkt für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 21 Jahren. Aufgrund des großen Altersunterschiedes der Gruppen war es zwischenzeitlich aus Platzgründen nicht mehr

und Jugendhaus ist ein Treffpunkt für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 21 Jahren. Aufgrund des großen Altersunterschiedes der Gruppen war es zwischenzeitlich aus Platzgründen nicht mehr

möglich, die Angebote in den vorhandenen Räumen zu machen. Aus diesem Grund wird das Gebäude zur Hermann-Allmers-Straße hin erweitert. 110 Quadratmeter Fläche und ein Dachgeschoss können dort künftig zusätzlich für Veranstaltungen und Übungstermine genutzt werden. Außerdem wird das eigentliche Haus saniert und moderni-

siert. Das gilt zum Beispiel für die sanitären Anlagen.

Die Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen sowie der Nachbarn sind bei der Planung berücksichtigt worden. Bezahlt werden die 316 000 Euro aus dem Programm „Soziale Stadt“ zu jeweils einem Drittel vom Bund, vom Land und von der Stadt Emden.

Es handelt sich dabei um Geld für den Städtebau, das im Wirtschaftsplan der „Sozialen Stadt“ zur Verfügung steht. Dieses Programm läuft seit 1999 und soll die Lebensbedingungen im Stadtteil Barenburg verbessern helfen.

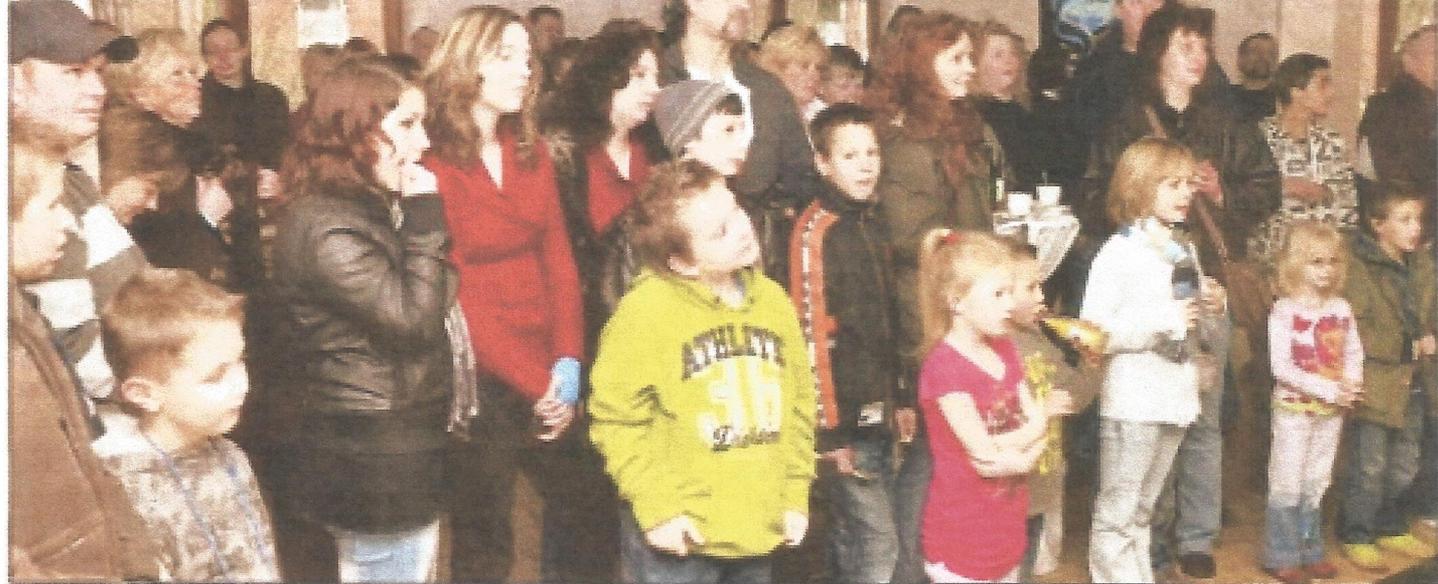
*„Die jungen Leute lernen, Verantwortung zu übernehmen“*

TOM SPRENGELMEYER



Diese Jugendgruppe sorgte im Kinder- und Jugendhaus Barenburg mit einem Lied für Kurzweil.

BILDER: MEIBORG



Volle Hütte zur Einweihung: Nicht nur aus dem Stadtteil kamen Besucher, um das erweiterte Kinder- und Jugendhaus zu bequcken.

# Mehr Platz für Barenburger

Einweihung des Anbaus am Kinder- und Jugendhaus.

Von EZ-Redakteurin UTE LIPPERHEIDE

Emden. Ein großes Fest für alle, für Hassan, Achmed, Delia, Heba, Simon, Peter, und und und ... Die beiden Leiterinnen des Barenburger Kinder- und Jugendhauses (KJH), Odilie Ricken und Birgit Eicklenborg, sowie viele ehrenamtliche Helfer, führten am Sonntagabend auf, was der Stadtteil zu bieten hat. „So etwas wie diesen tollen Anbau, das muss man doch richtig feiern“, sagte Odilie Ricken, die alle nur Dilla nennen.

Lokalpolitiker, Vertreter der Verwaltung, vor allem aus der Jugendarbeit, und viele Kinder, Jugendliche und Eltern kamen zur Einweihung in die Einrichtung in der Hermann-Altmers-Straße. Sie hörten Begrüßungsworte von Bürgermeiste-

rin Lina Meyer (SPD) – „das ist ein großer Tag für den Stadtteil“ –, ein Duett von Dilla Ricken und Birgit Eicklenborg („Time after time“), begleitet von Simon Conrads auf der Gitarre, den Barenburger Rapper Basard Begiri (14) und den Chor des KJH, der einen Barenburger Text zu „The lion sleeps tonight“ auführte.

Und da viele Lokalpolitiker da waren, nutzten Milcan, Besmir, Diana und Fidalm die Gelegenheit, ein paar Fragen zum Stadtteil an sie zu stellen. Dabei wurde deutlich: Alle auf dem Podium bekannten sich zum Stadtteil. Jeder, ob die Ratsmitglieder Helmut Bongartz (CDU), Bernd Bornemann (SPD), Helga Grix (SPD), Stephan-Gerhard Koziolek (Linke), Walter Schild (Grüne) oder der Landtagsabgeordnete Roland Riese, wür-de seine Kinder in die Einrichtung schicken. Seit über 20 Jah-



Der Anlass für die Feier: der Anbau an das Barenburger Kinder- und Jugendhaus.

ren wird dort offene Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Einige, wie Bornemann und Bongartz, waren schon bei der Grundsteinlegung 1987 dabei. Vor allem integrative Arbeit steht auf der Tagesordnung des KJH. Dort finden Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten und unterschiedlichster Herkunft einen Platz. Mit dem Anbau, der 316 000

Euro kostete und den Stadt, Land und Bund finanzierten, wurde unter anderem ein großer Proben- und Übungsraum für die Tanz- und Musikgruppen geschaffen. Dieser wurde dringend gebraucht. Die Mädchen des KJH sind in der ganzen Stadt für ihren Dance Contest bekannt, der am 28. März zum sechsten Mal stattfindet.

Der Vorteil des erweiterten Hauses sei auch, dass die Kinder und Jugendlichen jetzt „Platz haben, um sich aus dem Weg zu gehen oder sich einfach nur zurückzuziehen“, sagte Birgit Eicklenborg. Drei Monate musste das Haus wegen des Umbaus geschlossen bleiben. Viele Aktivitäten wurden auf die Außenfläche verlegt. Ricken: „Der Anbau zeigt uns, dass man die Kinder und Jugendlichen, aber auch unsere Arbeit schätzt, sonst wäre das nicht finanziert worden.“



## Kinder - & Jugendhaus Umbau-Song

Wir wolln feiern, wolln endlich feiern – kommt feiert jetzt mit uns  
Wir woll`n feiern, woll`n endlich feiern – kommt feiert jetzt mit uns

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Schon seit Jahren, seit vielen Jahren, woll`n wir ein größres Haus  
Platz zum Tanzen, zum Toben – Spielen, Wünschen wir uns schon lang

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Seit dem Sommer wird jetzt gebaut und alle freuen sich  
Auf den Anbau, den Großen Tanzraum – und Duschen könn`n wir auch

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Viele Stunden wurd hier geschuftet, geackert und geplant  
Heute könn wir es endlich feiern und ihr seit mit dabei

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Jugendhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus / Ein Kinderhaus

Wir woll`n feiern, woll`n endlich feiern – kommt feiert jetzt mit uns  
Wir woll`n feiern, woll`n endlich feiern – kommt feiert jetzt mit uns

## Sitzungen

Emden: Integrationsrat Tagesordnung: Jahresrückblick, Kinder- und Jugendhaus Barenburg, Gast: Birgit Eicklenborg, und anderes, 18 Uhr, Volkshochschule, Raum 212, An der Berufsschule 3.



Urkunden-Übergabe im Kinder- und Jugendhaus Barenburg (KJHB): Wera Baljus (Integrationsrat), Birgit Eicklenborg (KJHB), Abdou Ouedraogo (Integrationsrat) und Dilla Ricken (KJHB) und Besucher des Kinder- und Jugendhauses. EZ-Bilder: Brandes

# Barenburger Jugendarbeit wurde ausgezeichnet

Integrationsrat der Stadt Emden vergab Anerkennung erstmals.

Von EZ-Redakteurin  
JANINE SCHALLER  
☎ 89 00 55

Emden. Die besondere Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt im Kinder- und Jugendhaus Barenburg ist dem Integrationsrat der Stadt Emden eine Auszeichnung wert. Die Urkunde, mit der das Engagement der Leiterinnen Birgit Eicklenborg und Dilla Ricken sowie der anderen Mitarbeiter gewürdigt werden soll, ist gestern überreicht worden.

„In unserer Stadt sollten integrative Ansätze auch aner-

kannt werden“, sagte der Vorsitzende des Integrationsrates, Abdou Ouedraogo, gegenüber der *Emder Zeitung*. Im Kinder- und Jugendhaus Barenburg werde die Arbeit mit Freude geleistet und das Engagement der Mitarbeiter sei sehr hoch.

„Und man sieht, dass gute Resultate entstehen, wenn man sich Mühe gibt.“

Birgit Eicklenborg hatte auf Einladung des Integrationsrates am Dienstagabend in dessen öffentlicher Sitzung einen Überblick über die Kinder- und Jugendarbeit in der städtischen Einrichtung in Barenburg gegeben. Zu den Grundsätzen der dortigen Arbeit gehöre unter anderem, die vorhandene Kulturvielfalt als Chance zu sehen.

Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 27 Jahren aus 15 bis 20 Nationen nutzen die verschiedenen Angebote regelmäßig, sagte Eicklenborg.

„Bei den Jugendlichen haben wir sehr viele mit Migrationshintergrund. Bei den Kindern entwickelt es sich auch, dass mehr mit Migrationshintergrund kommen.“ Im Gegensatz zu früheren Jahren kämen inzwischen aber auch vermehrt deutsche Kinder. „Und oft ist es auch gar nicht erkennbar, wer einen Migrationshintergrund hat und wer nicht.“

Über die Urkunde, die nun im Kinder- und Jugendhaus sichtbar aufgehängt werden soll, freuen sich Eicklenborg

und ihre Kollegen sehr. „So etwas haben wir noch nie bekommen“, sagte Birgit Eicklenborg. „Wir haben von vielen Seiten gehört, wie gut die Arbeit dort ist“, sagte Abdou Ouedraogo. Daher habe sich der Integrationsrat entschieden, die erste Auszeichnung auch an die Barenburger geben.

Die Idee, eine Auszeichnung zu schaffen, sei Ende vergangenen Jahres entstanden, sagte Abdou Ouedraogo. „Und das Kinder- und Jugendhaus hat auch eine wesentliche Rolle dabei gespielt.“ Möglicherweise werde die Urkunde in diesem Jahr noch ein zweites Mal vergeben. „Wir sind in den Vorbereitungen.“

Integrationsrat



der Stadt Emden

Beirat für Migrationsfragen

Emden, im Januar 2008

*Sehr geehrte MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendhauses Barenburg,  
im Stadtteil Barenburg leben ca. 60 Nationalitäten friedlich zusammen.*

*Ihre bemerkenswerte, qualifizierte und pädagogische Arbeit im Stadtteil Barenburg ist dem Integrationsrat der Stadt Emden bewusst. Wir begrüßen Ihre integrativen Ansätze bezüglich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die zum Teil weit über Ihre reguläre Dienstzeit hinaus geht.*

*Zahlreiche Kinder und Jugendliche, die Ihre Angebote wahrnehmen, kommen aus Migrantenfamilien und nehmen Ihre Angebote sehr gern in Anspruch, weil sie sich in Ihrer Einrichtung gut betreut fühlen.*

*Im Namen des Integrationsrates der Stadt Emden danke ich Ihnen für Ihre pädagogische Tätigkeit und Ihr Engagement im Stadtteil Barenburg.*

*A. Ouedraogo*  
Abdou Ouedraogo  
Vorsitzender